

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Reuhold.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr.

Druck und Verlag: Gebrüder Beuthner (Inh.: Paul Beuthner) in Aue.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 30 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

Das Wichtigste vom Tage.

Der sächsische Eisenbahnrat wird am 7. Februar in Dresden zu einer Sitzung zusammentreten.

In Lübeck ist auf offener Straße der frühere Reichstagsabgeordnete Bankdirektor Stillner von einer Frau erschossen worden.

Die bekannte sozialdemokratische Agitatorin Rosa Luxemburg wurde in Russland vom Kriegsgericht in contumacia zu 15 Jahren schwerer Zwangsarbeit verurteilt.

Der schwedische Reichstag ist gestern zusammengesessen. Das frühere Präsidium ist vom Könige wiederernannt worden.

Die Stadt Kingston auf Jamaika ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Viele Menschen sind umgekommen.

*) Näheres siehe unten.

Die Wahltrommel.

Die Werbetrömmeln der Parteien rasselnd durch die deutschen Lande. Schlagen Alarm in den verschiedensten, stets aber in den kräftigsten Tönen.

Die Politik verdirbt den Charakter, meinen die Satten, die warm sitzen und den Indifferentismus großzüchten wollen.

Römischer Karneval zu Göthes Zeiten.

Literarische Skizze von Paul Passa.

Der heutige Karneval, diese humorvolle Schöpfung einer ionischen Lebensanschauung, kann nur ein Kind des sonnigen Südens sein.

Goethe wohnte dem römischen Karneval, der neben dem von Benedetto und Rion sich besonderer Berühmtheit erfreut, während seiner italienischen Reise (1786-1788) als aufmerksamer Beobachter bei.

Und die Wahlklosetts, wie man milder schön, aber ganz zutreffend den abseits gelegenen Raum nennt, in dem nach Vorchrift der mitgebrachte Wahlzettel in das Couvert gesteckt werden soll.

Aber die Wahlurne, der es trotzdem nicht schaden könnte, wenn sie von Zeit zu Zeit einmal ordentlich durchgerüttelt würde, hat bei dem Wahlgange zu dem jüngstverstorbenen Reichstage in manchen Orten die sonderbarsten Formen angenommen.

Man hat, wie wir vorausahnten, das Wahlgeheimnis mit einer Reihe sehr dankenswerter Kautelen umgeben.

Man ersehe die jetzigen Urnen durch kreisrunde Blechtrömmeln, die genau so wie Räder bei den Lotterieziehungen durch einen Handgriff drehbar sind.

Politische Tageschau.

Aue, 16. Januar 1907.

Nix daitsh!

Die letzten Montags-Frühblätter in der Reichshauptstadt brachten als kurze Lokalnachricht die Nachricht von dem Selbstmordversuche eines neunzehnjährigen Polen, der aus Verzweiflung darüber, daß er infolge seiner ungenügenden deutschen Sprachkenntnisse weder in Stettin noch in Berlin eine Stelle finden konnte, Petroleum trank.

lofer und frecher treiben. Die weiblichen gehen meist ohne Männer und führen als Off- und Defensivarmee ein Besondere, aus der Blüte eines Rohrs gebunden, womit sie teils die Ueberlästigen abwehren, teils auch mutwillig genug, Bekannten und Unbekannten, die ihnen ohne Masken entgegenkommen, im Gesicht herumfahren.

Neuherausgegeben: Hofmarschall Graf Adolf Thielwigs Memoiren.

In Stuttgart hat der Professor Dr. Brunner aus Forchheim, der mit dem Prinzen Alexander zu Hohenlohe persönlich bekannt ist und wohl Informationen von diesem erhalten hat, gelegentlich eines Vortrages im Stuttgarter Jungliberalen Verein es versucht, hinter den Hohenlohe-Memoiren, trotz aller gegenteiligen Meinungen in der Presse, das Bild eines pflicht-treuen und charakterfesten Staatsmannes zu zeigen. Er machte dabei einige ganz interessante Mitteilungen, denen wir das folgende entnehmen: Als Prinz Alexander gehört habe, wie falsch sein Vater beurteilt wurde, habe er gemeint: Wenn die Leute wüßten, was alles in den ersten zwei bis drei Jahren zwischen dem Kaiser und meinem Vater verhandelt wurde, würden sie ihn nicht der Schwachheit zeihen. Mein Vater nahm es auch mit den Hoffestlichkeiten genau. Er legte oft, statt abends lieber der Ruhe zu pflegen, als alter Mann die schweren Ordensketten an, um sich bei Hofe abzuqualen. Professor Brunner berührte auch die 500000-Franks-Affäre. Er hat den Prinzen Alexander darüber befragt, der der Veröffentlichung in der Rationalzeitung vollständig fernsteht. Der Prinz sagte darauf: Mein Vater hätte dem Zentrum niemals Konzessionen gemacht. Professor Brunner führte das Dementi der Nordd. Allg. Ztg. als unbestreitbar an und findet den Schlüssel zu dieser Angelegenheit in den Memoiren selbst. Im Jahre 1893 war Hohenlohe wegen Entrantung seines Bruders in Wien und besuchte bei diesem Anlaß den päpstlichen Nuntius Galimberti. Die Wahr-scheinlichkeit ist nun die, daß Galimberti mit Hohenlohe für Papst Leo gesprochen hat, und zwar auf eigene Faust. Wichtig ist also, daß Hohenlohe über ein Geschenk für den Papst getraut worden ist, aber nicht vom Kaiser. Hohenlohe mag später dann geraten haben, zu erwarten, bis Papst Leo tatsächlich seinen Einfluß auf das Zentrum geltend gemacht hat. So läßt sich in den Memoiren manches finden, wenn man die richtigen Fäden verfolgt. Die Sache wirft weder ein Odium auf die Reichspolitik noch auf den Kaiser, sondern die ganze Angelegenheit spielt hinter den Kulissen. Prinz Alexander bekreuzigt ferner ganz entschieden, daß das Haus Hohenlohe dem Fürsten Bismarck feindlich gesinnt war. Er sagt selbst: Wer in die Nähe des großen Mannes gekommen ist, hat unter seinem Bann gestanden, und uns und meinem Vater hat nichts ferner gelegen, als Bismarck feindlich gesinnt zu sein.

Ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens wird am 18. Januar im Kaiserlichen Schlosse zu Berlin stattfinden. Der Zweck ist die Aufnahme einiger Mitglieder.

In Stellvertretung des Kolonialdirektors. Wie der Hamburgische Korrespondent meldet, wird anstatt des stellvertretenden Kolonialdirektors Dornburg, der verhindert ist, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika v. Lindquist in der von der Hamburger Handelstammer einzuberufenden Versammlung über Kolonialfragen sprechen.

Erzberger klagt. Erzberger hat eine Beleidigungssache gegen den Landtagsabgeordneten Berndt angehängt, weil dieser ihn in einer Redehandre Kolonialstänker nannte.

Das erste Fideikommiß in den Kolonien. Der Hauptmann Prince, dessen Gattin eine Freiin v. Nassow, Tochter des preussischen Herrenhausmitgliedes v. Nassow, ist, und dem vom Kaiser kürzlich der erbliche Adelsstand verliehen wurde, wohnt auf seiner Plantage Sakarrani in Usambara. Diese Besitzung ist in ein Majorat umgewandelt worden. — Also auch diese rückständige Besitzform will man jetzt in den Kolonien einbürgern! Was sagt denn Kolonialdirektor Dornburg dazu, der erst in diesen Tagen vor einer Versammlung von Kaufleuten und Industriellen über die Entwicklung der Kolonien im modernen Sinne so viel schöne Worte gefunden hat?

Das Kriegsspiel in Marokka. Ben Ghazi, der Kommandant der Mahalla, hat in einem an die Vertreter der Mächte gerichteten Brief den Europäern von neuem den Rat gegeben, sich während der Dauer der Operationen der Mahalla nicht aus Tanger zu entfernen. Er empfiehlt ihnen besonders, nicht nach Zinat zu gehen, wohin sich zahlreiche Touristen unaufhörlich begeben. In Zukunft werden die im Reichsbild von Tanger aufgestellten Postkassen niemand mehr passieren lassen. — Die Nachricht, daß Ben Manjur verhaftet ist, wird für unrichtig erklärt; demselben soll volle Begnadigung zu teil geworden sein. Der in Tanger verhaftete ist ein eifriger Agent Raffals namens Sartur. Die Mahalla befindet sich noch immer in Zinat. Der Pascha von Tanger hat rund um die Stadt Posten aufgestellt. Raffal soll noch immer bei dem Raib der Sartur verweilen. Bei einer auf Rebellen und Raffal gehörigen Eigentum veranfaßten Razzia wurden etwa tausend Stück Vieh erbeutet, die in Tanger verkauft werden sollen.

Die Versammlung der französischen Bischöfe im Chateau de la Muette ist gestern vormittag halb elf Uhr eröffnet worden. Hunderte von Zuschauern wohnten der Aufsicht der Prälaten bei, die achtzig an der Zahl sind. Nach Abington von Benetator in der Kapelle begann die Versammlung unter dem Vorsitz des Kardinal-Erzbischofs Lecot ihre Arbeit, indem sie sich in Kommissionen teilte. Nur an den Nachmittagen werden Plenarsitzungen abgehalten werden. Die Versammlung sandte dem Papst telegraphisch die Versicherung ihrer Treue und ihres Gehorsams.

unter lautem Geschrei auf einem verzierten Wägelchen den Korso herauf, hinterdrein natürlich ein bunter Mastenschwarm. Der eine trägt eine Bettrede, der andere eine Weiberhaube zu seinem schwarzen Gesicht, der dritte hat statt einer Mütze einen Käfig auf dem Kopfe, in welchem ein paar Abbate als Dame verkleidet, auf den Stängelchen hin und wieder hüpfen.

Den Höhepunkt und zugleich Abschluß des tollen Treibens bildet das Wettrennen, das mit einbrechender Nacht beginnt. Wer hier nicht, wenn er nur als Zuschauer, teilnimmt, der besucht ein Theater oder jene berühmten Festspiele (Mastenbälle), wo überall Prinz Karneval sein Septer schwingt. Am lauteften freilich geht es beim Wettrennen zu. Die Baktone sind mit leuchtenden Papierlaternen geschmückt, jeder hält seine Kerze zum Fenster hinaus, alle Geräusche erschallt, und selbst im Innern der Kutischen verbreiten mehr oder minder kostbare Armleuchter magischen Glanz. Bediente begleiten den Hand des Kutischendekels mit Kerzen, offene Wagen mit bunten Papierlaternen werden sichtbar. Unter den Zuschauern erscheinen manche mit hohen Lichterpyramiden auf den Köpfen, andere haben ihre Kerze auf zusammengebundene Kohle gestellt und erreichen mit einer solchen Rute oft die Höhe von zwei bis drei Stockwerken. Nun wird es für jeden Pflicht, eine angezündete Kerze zu tragen, und oft hört man die scherzweise Vermahnung: «Ma ammazzato, chi non porta moccole!» (Er mordet werde, wer kein Lichtchen trägt!), wobei einer dem andern das Licht auszulöschen sucht. Das Wort wird allmählich zum Freudengeschrei, zum Keitain aller Scherze, Rekereten und Komplimente. Gegen Mitternacht wird's stille: man eilt, um sich nach Möglichkeit an den von da an verbotenen Fleisch-genüssen zu erladen, und wenn mit dem Glockenschlage der Mitternachtsstunde trüb und grau Acher mittwochs betrauert, dann erscheint der lustige Karneval mit seinem tändelnden Flitterglanz wie eine fata morgana, deren blendende Lustgebilde in nichts zerrennen. . . . Oede und Leere ließ sie zurück, und mit um so unerbittlicherem Ernste nur macht das Leben seine Forberungen geltend.

Aus dem Königreich Sachsen.

Was wird in Sachsen an Steuern aufgebracht?

Die Bedürfnisse des Staatshaushaltes sind vielleicht in keinem Zeitraume mehr gewachsen, als in den letzten 20 Jahren. Dazu haben die verschiedensten Umstände beigetragen, deren spezielle Erörterung hier zu weit führen würde. Aber es dürfte viele Kreise interessieren, einen Ueberblick über die Steuern zu gewinnen, die in unserem Sachsen erhoben werden. Die Erträge der Steuern waren folgende:

	1885	1895	1905
Einkommensteuer	15641933 Mk.	27 107 892 Mk.	45 190 610 Mk.
Ergänzungsteuer	—	—	3 721 186
Grundsteuer	2 893 945	3 546 647	4 487 936
Gewerbesteuer	269 071	224 979	218 481
Erbchaftsteuer	1 066 410	1 860 676	1 781 718
Urkundensumpf	1 140 536	1 778 704	2 247 281
Schacksteuer	3 923 933	4 166 114	5 196 149
Zoll	—	—	—
Uebergangsabgabe	90 549	270 508	465 040
b. Verbrauchsabgabe	—	60 181	97 719

Die vorstehende Uebersicht läßt erkennen, daß der Einkommensteuer immer mehr die hauptsächlichste Deckung der Staatsbedürfnisse zugewallen ist. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Ergänzungsteuer ebenso wie die Grundsteuer, in gewissem Sinne das Einkommen belastet, wenn auch in seinen Quellen. Prozentual stellte sich der Steuerertrag wie folgt:

	1885	1895	1905
Einkommensteuer	62,52	70,54	71,58 Proz.
Ergänzungsteuer	—	—	5,88
Grundsteuer	11,57	9,21	7,01
Alle übrigen Steuern	25,91	20,41	15,53
	100,00	100,00	100,00 Proz.

Der Anteil der übrigen Steuern ist, wie vorstehend ersichtlich, immer mehr zurückgegangen. Während sie 1885 noch reichlich den 4. Teil der Bedürfnisse deckten, war es 1905 nur noch knapp der 6. Teil. In Zukunft dürfte dieser Anteil noch mehr sinken. Erwähnt möge schließlich sein, das an Reichs- abgaben in Sachsen im Jahre 1904 insgesamt 66 402 218 Mark erhoben worden sind. Davon kommen aus Eingangsrollen 46 757 257 Mk., Tabaksteuer 286 404 Mk., Salzsteuer 1 289 316 Mk., Zundersteuer 1 760 851 Mk., Branntweinsteuer 9 587 470 Mk., Schaumweinsteuer 58 853 Mk., Branntweinsteuer 3 070 770 Mk., Uebergangsabgabe vom Bier 1 105 867 Mk., Spielartenemmel 1 07 327 Mk. und Reichssteuerabgabe 2 388 098 Mk.

Wahlrechtsvorlage für den sächsischen Landtag.

Das Dresdner Journal schreibt, wie wir schon gestern in unserem Depechenteil kurz meldeten, im Einklang mit der Leipziger Zeitung: Angesichts der Prekarien über eine Aenderung des Landtagewahlrechts können wir auf Grund zuverlässiger Informationen feststellen, daß ein Entwurf des neuen Wahlgesetzes für die zweite Kammer der Ständeversammlung in der Tat bereits vorliegt und in seinen wesentlichen Grundlagen auch im Schoße der Regierung Annahme gefunden hat. Der Minister des Innern Graf von Hohenhausen und Bergen hält nach wie vor an der von ihm wiederholt ausgesprochenen Absicht fest, den Entwurf des neuen Wahlgesetzes dem Landtage so bald wie möglich, d. h. sogleich bei dessen im Herbst zu erwartenden Zusammentritt zur Beschlussfassung vorzulegen. — Wie wir schon in unserer Montagsnummer bemerkten, ist jetzt, mitten im Reichstagswahlkampfe, die schlechteste Zeit, die sächsische Wahlrechtsfrage zu erörtern. Denn das Volk will zum mindesten das Wahlrecht von 1868 wieder haben, und das wird ihm die Regierung wohl nicht bestreiten.

Ballfestschloß im Dresdner Ministerhotel. Der für den 17. d. Mts. vom Staatsminister Grafen zu Hohenhausen und Bergen und Gemahlin in Aussicht genommene Ball ist auf Montag den 21. Januar cr. verschoben worden. Der Ballfestschloß werden der König und die Mitglieder des königlichen Hauses beiwohnen.

Die Kgl. Schtz. Generale v. Hennig und v. Larisch wurden anlässlich ihrer Ernennung zu Brigadecommandeuren gestern mittag vom Kaiser empfangen.

Einzelliche bei der Abendmahlsfeier. Das sächsische Landesmedizinalkollegium hat beschlossen, beim evangelisch-lutherischen Landeskonzistorium die Einführung des Einzelcheches bei der Abendmahlsfeier zu befürworten.

Sitzung des sächsischen Eisenbahnrates. Die 55. Sitzung des sächsischen Eisenbahnrates fand am Donnerstag, den 7. Februar, in Dresden statt. Die Tagesordnung enthält: Mitteilungen über die Einführung besonderer Bedingungen für die Annahme stark fäubernder Güter, Tarifierung von Holzstäben, Verlegung von rohen, grünen und geätzten Zellen und Häuten in den Spezialtarif 2, Tarifierung für Fleisch und Fleischwaren bei Ausgabe als Eigt, Aufnahme von Terpentinöl in das Verzeichnis der zur Beförderung in Kesselnwagen zugelassenen Flüssigkeiten, Frachtberechnung für Tiere in mehrbändigen Wagen und weiter Verhandlungen über Verlegung des Getreides in Spezialtarif 2, Tarifierung von Holz und Holzwaren, Verlegung von ungewaschener Wolle in den Spezialtarif 2 und den Spezialtarif für bestimmte Städtgüter, Verlegung von Baumwollabfällen und Baumwollgarnabfällen in den Spezialtarif für bestimmte Städtgüter, Verlegung von Heu und Stroh in den Holztarif und über Seduhrlauf der Frachtstück-Annahmen. Ihnen folgt eine Besprechung des nächsten Sommerfahrplanes.

Die sächsischen Beamten und das Wahlrecht. Die sächsische Regierung wird den Beamten die Ausübung des Wahlrechts auf jede Weise zu erleichtern suchen. Den Beamten soll möglichst bereits in den Vormittagsstunden ausreichende Zeit zum Wählen eingeräumt und diese Zeit insbesondere für diejenigen reichlich bemessen werden, die ihre Wohnungen von ihrer Arbeitstätte weit entfernt haben. Den Beamten, die gegen Tage- und Stundenlohn arbeiten, werden wegen der ihnen zur Abstimmung bewilligten freien Zeit die Bezüge nicht gekürzt werden.

11. sächsisches Bundesfest. Die Vorarbeiten für das in diesem Jahre in Freiberg stattfindende 11. sächsische Bundesfest haben bereits begonnen. Die Festhalle wird in diesem Jahre zum ersten Male 16 Bahnen aufweisen.

Der sächsische Radfahrerbund veranstaltet am 31. März und 1. April eine Osterwanderfahrt, am 18. und 19. Mai eine Pfingstfahrt, am 25. August eine Dauerfahrt Zittau-Leipzig und am 15. September eine solche Ader-Leipzig, sowie acht weitere Wanderfahrten im Laufe dieses Jahres.

Stollberg, 15. Jan. Späte, aber hohe Belohnung. Der 23jährige Schlosser Schuster aus Lugau, der dieser Tage nach siebenjähriger Abwesenheit behufs Stellung zum Militär zu seinen Eltern zurückkehrte, hat bei San Francisco gelegentlich des Erdbebens mit Mut und Entschlossenheit einen Bürgermeister mit seiner Familie gerettet. Die Frau des Geretteten ist ihm hierbei in der Todesangst in den Hals, die Wunde ist noch sichtbar. Für seine Entschlossenheit wurde der junge Mann

durch eine prächtige Medaille ausgezeichnet, auch erhielt er durch eine Anweisung auf eine Chemnitzer Bank eine jährliche Rente von 1500 Dollar.

Schneeheide, 15. Januar. Streit. Ein Ende des seit 20 Wochen währenden Streites in der hiesigen Birken- und Pinselfabrikation ist noch immer nicht abzusehen. Die Verhandlungen zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern bezug der Streikleitung haben zu keiner Einigung geführt. Etwa 80 unverschleierte männliche und weibliche Arbeiter haben Schneeheide verlassen.

Geyer, 15. Januar. Die Ziemer, auch Krammetsaugel oder Wackholderdroffeln genannt, sind heuer zum Leidwesen der Jäger recht selten. Während sie früher beim Eintritt des Schnees in Schwärmen an der Landstraße entlang zogen, ist ihnen in diesem Jahre der Tsch nicht gedankt, die Ebereschen haben weniger getragen, auch hatten während des Herbstes die Stare sich bereits als Gäste des Bogelbeerbaumes eingestellt. Die Wackholderdroffeln nisteten auch bei uns, doch weniger häufig, ihre bevorzugten Nistplätze sind Birkenwälder. Tritt bei Eintritt des Schnees Nahrungsmangel ein, so ziehen sie in Schwärmen von Eberesche zu Eberesche. Oft sind die Schwärme weit her, aus Mittelrussland gekommen.

Annaberg, 15. Januar. Wegen Schneeverwehung mußte gestern nachmittag auf der nur dem Güterverkehr dienenden Eisenbahnlinie Annaberg-Ladestelle-Königswalde der gesamte Betrieb bis auf weiteres eingestellt werden.

Zwickau, 15. Januar. Eine Erbschaftsversteigerung mit Ueberrassungen gab es kürzlich in Reinsdorf bei Zwickau. Dort war die Witwe G. gestorben, und ihr Nachlaß gelangte zur öffentlichen Versteigerung. Schon vor ein großer Teil der Sachen losgeschlagen, als sonderbare Entdeckungen gemacht wurden. In einer Kastrate fand man einen 50-Mark-Schei, in einem Sofa einen 100-Mark-Schein, aus jedem Wäschegegenstände wurde ein größeres Geldstück gezogen, und auch im Schuhwerk fanden sich größere Beträge. Natürlich wurde die Versteigerung von den Erben aufgehoben, so daß wenigstens ein Teil des baren Erbes gerettet werden konnte.

Huerbach, 15. Januar. Wohnungsbaugenossenschaft. Hier selbst macht sich ein Mangel an mittleren und kleineren Wohnungen fühlbar. Aus diesem Anlaß hatte Herr Bürgermeister Achilles eine Versammlung einberufen, um eine Genossenschaft zu gründen zum Zwecke der Beschaffung von billigen Wohnungen für den Mittel- und Arbeiterstand. Man beschloß, eine Genossenschaft ins Leben zu rufen und Anteil-scheine zu 200 Mark auszugeben.

Plauen i. V., 15. Jan. Neue Fabrik-Etablissements. Die Zahl unserer hiesigen großen industriellen Etablissements wird in diesem Jahre wiederum um zwei bereichert werden. Dem Stadtbauamt sind bereits die Baupläne für die beiden großen Fabriken zur Genehmigung eingereicht worden. Mit dem Bau soll im frühzeitigen Frühjahr begonnen werden.

Hohenstein-Ernstthal, 15. Jan. Schwere Brandwunden im Gesicht trug das 5jährige Töchterchen des Fabrikwebers Döhler hier dadurch davon, daß es aus Versehen einen auf dem Dien stehenden Flegel mit siedendem Speck herabstieß, wobei der Inhalt sich auf das Gesicht der Kleinen ergoß, als ein Wunder ist zu betrachten, daß die Schreckt des Kindes erhalten bleibt. — Die Lebensretterungs-medaille verdiente der Schulknaabe Winter hier, der mit Lebensgefahr den 15jährigen, auf dem Teiche eingebrochenen Schulknaben Vohse aus dem Wasser zog und so vom Ertrinken rettete.

Chemnitz, 15. Januar. Krankenkassen und Ärzte. Die Betriebskrankenkassen der Amtshauptmannschaft Chemnitz, die in einem Verband vereinigt sind, wünschten den mit dem ärztlichen Bezirksverein Chemnitz-Und abgeschlossenen Vertrag über die Arztgehonorare neu abzuschließen unter Einwirkung einiger Aenderungen. Das lehnte indes der Ärztliche Bezirksverein ab; es soll vorläufig nach dem alten Vertrag verfahren werden.

Leipzig, 15. Januar. Gistmörderin. Die Polizeit verhaftete ein 16jähriges Dienstmädchen, das verächtlich ist, einem bei seiner Herrschaft wohnenden Studenten mit Tylol zu vergiften versucht zu haben.

Oschätz, 15. Januar. Abstruz. Im alten Oschätz Steinbruch wurde von Steinbrucharbeitern die Leiche ihres Arbeitsgenossen Müller aufgefunden. Der Mann hatte die zur Sicherung dienende Leine um den Leib befestigt, doch war die Anseilung nicht vollständig. Man nimmt Abstruz an. Müller hinterließ eine Frau mit 2 schulpflichtigen Kindern.

Döbeln, 15. Januar. Aus Angst vor Strafe in den Tod. Der Klatschprophet, von dem wir dieser Tage berichtet haben, hat eine Arbeiterfamilie auf schweres Leid gebracht. In den Prozeß war auch der 34jährige Fabrikfchmied Kunze mit verwickelt. Seine Sache wurde in der Hauptverhandlung von dem Verfahren abgetrennt, weil er sich noch wegen einer Zusch-beleidigung zu verantworten hatte. Das beunruhigte ihn dermaßen, daß ihm Selbstmordgedanken kamen. Seit gestern wird er nun vermisst, und da ein Teil seiner Kleidungsstücke am Ufer der Mulde gefunden wurde, ist anzunehmen, daß er den Tod im Wasser gesucht hat.

Dresden, 15. Januar. Eine gebortene Säule. Stadtrat Baumeister Hartwig hat, wie die Dresdn. Nachr. erfahren, sein Amt als Stadtrat niedergelegt. Da Herr Hartwig das 65. Lebensjahr überschritten und weit über 12 Jahre in städtischen Diensten gestanden hat, so ist er zur Niederlegung dieses Amtes berechtigt. Man dürfte aber nicht fehlgehen, wenn man seinen jeglichen Entschluß mit Vordängen in Zusammenhang bringt, die seinerzeit in der Öffentlichkeit viel besprochen wurden und deren Anlaß die Tatsache bildet, daß Baumeister Hartwig in den letzten Jahren ihm gehörige Bau-kosten zur sofortigen Bebauung verkauft hat, während er gleichzeitig bei den Behörden fortgesetzt für die Einschränkung des Bauens im Interesse des Hausbesitzstandes vortrefflich geworden war.

Bauhen, 15. Januar. Das medizinische Staats-examen hat dieser Tage als erste Bauhenerin Fräulein Marie Lorenz gut bestanden. Sie studierte in Heidelberg, München und Leipzig.

Zittau, 15. Januar. Hundert und ein Lebensjahr vollendet am 28. Januar d. J. die verwitwete Frau Johanne Eleonore Geier, die älteste Frau in Sachsen, seit langem Inhaberin des hiesigen sogenannten Klosters. Aus städtischen Mitteln ist der Greisin ein sorgenloser Lebensabend bereitet worden. Frau Geier war niemals ernstlich krank in ihrem langen Leben. Sehr freilich machen sich allerlei Altersschwächen bei der Greisin bemerkbar. Frau Geier besitzt, wie viele alte Leute, ein vorzügliches Gedächtnis und weiß sich auf weit zurückliegende Sachen mit einer Genauigkeit zu besinnen, die frapperen muß. Napoleon I. hat Frau Geier am 19. August 1813 in Zittau gesehen. Napoleon hielt hier Feerschau über seine Truppen ab, und zwar vom sogenannten Galgenberge aus. Von Zittau war Napoleon nach Deutsch-Walder marschiert, aber schnell umgekehrt auf Leipzig zugezogen, wo sich sein Geschick in der großen Völkerschlacht drei Monate später vollzog. Wie überall, so nahm man auch in Zittau die Kunde mit unendlichem Jubel auf, und unter den Leuten, die in letzten Scharen damals die Illuminationen auf allen öffentlichen Plätzen in Augenschein nahmen und sich froh durch die Gassen schoben, befand sich auch die kleine Bedienerin, unsere Hunderteinjährige.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 16. Januar: 1906 Erste Sitzung der Marktolonferenz in Algerien. 1871 Beginn des Rückzugs der französischen Armee unter Bourbaki. General Keller besetzt Chenovier. 1833 † Friedrich König in Stuttgart. Erfinder der Buchdruck-Schnellpresse. 1812 * Ludwig Windthorst zu Kaldenhof, Hann. Der Führer der Zentrumsparthei. 1463 * Friedrich III., der Weise, Kurfürst zu Sachsen in Torgau.

Witterungsverlauf in Sachlen am 15. Januar 1907.
(Telephonische Mittelungen des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.)

Station:	Seehöhe m	Temperatur		Wind	Nieder- schläge
		Max.	Min.		
Dresden	115	+ 5,9	+ 4,0	WSW	5 mm
Freipzig	117	+ 6,4	+ 4,8	W	1
Badrad	220	+ 5,0	+ 4,1	W	3
Damitz	292	+ 4,9	+ 3,6	W	5
Aistau	268	+ 5,0	+ 3,0	W	5
Chemnitz	310	+ 4,0	+ 3,0	W	7
Freiberg	398	+ 3,3	+ 2,2	NW	9
Schneeberg	485	+ 3,0	0,9	SW	7
Erfurt	500	+ 2,1	1,0	W	2
Itzenberg	751	+ 0,5	- 0,2	N	14
Reichenhain	722	+ 0,5	- 3,0	W	5
Schichtberg	1213	- 1,0	- 2,9	W	2

Mit Ausnahme des Fichtelberges der trockenere Wetter aufwies, meldeten alle Stationen des Landes am 15. Januar Regen. Die Temperatur war noch immer zu hoch. Vielfach lag Nebel. Schneedecke wurde nur noch von 400 Metern an gemeldet. Das Barometer stand bis zu 7,1 Millimeter übernormal.

Meldung vom Fichtelberg. Ununterbrochen starker Nebel, gute Schiltdahnbahn bis in die Täler, Schneefläche 170 Zentimeter, starker anhaltender Reif, großartiger Raufrost.

Weiterprognose für den 17. Januar.
Schwache westliche Winde.
Abnehmende Bewölkung.
Nachlassen der Niederschläge.
Etwas kühler.

Aue, 16. Januar.

Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten in Aue findet morgen, am 17. Januar, nach 7 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Beschlusfassung über das Ausscheiden der neugewählten Stadtverordneten aus dem Kollegium. 2. Richtigsprechung der Schuldenstilgungsrechnung auf das Jahr 1905. 3. Desgl. der Gassenstaatsrechnung auf das Jahr 1905. 4. Wahl der Mitglieder in die gemischten ständigen Ausschüsse. 5. Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers am 27. Januar 1907. 6. Daneschreiben der Lehrerschaft der obligatorischen Fortbildungsschule in Aue. 7. Daneschreiben des Realhulldirektors Prof. Dr. Goldhan. 8. Unterstützung der beurlaubten und entlassenen Schwachmännigen der Kgl. Landeserziehungsanstalt in Chemnitz. 9. Aufstellung einer Gaslaterne am Schnittpunkte der Auerhammer- und Wettinerstraße. 10. Erneuerung der Dachziegel des Osterhauses in der Gassenstraße. 11. Verlängerung der Gasleitung in der Bergstraße bis zum Neubau des Ernst Rodtloff. 12. Verlängerung der Wasserleitung in der Bergstraße bis zum Neubau des Ernst Rodtloff. 13. Abgabe von Wasser aus der Rauchs-Glück-Stolln-Wasserleitung an die Firma J. Sinn.

Sozialdemokratische Wählerversammlung. Außer der heute abend im Blauen Engel stattfindenden Volks- und Wählerversammlung, in der Redakteur Goldstein, Zwickau, der sozialdemokratische Reichstagskandidat für den 19. sächs. Wahlkreis sprechen wird, wird noch eine solche am nächsten Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr, im Saale des Bürgergartens stattfinden. In dieser wird Arbeitersekretär Siebel aus Berlin als Redner auftreten.

Melodie-Konzert. Das am gestrigen Dienstag im Bürgergarten stattgefundene Konzert hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Es wurden in der hauptsächlich Weihenachtslieder, Solo- und Chorgeränge geboten, die die jungen Damen, abgesehen von kleinen Unreinheiten, gut und sicher vortrugen, womit sie ihrem Dirigenten, Herrn Organist Böcher, alle Ehre machten. Dem Konzert folgte ein Tanzabend, das sich einer regen Beteiligung zu erfreuen hatte. Es dürfte noch mancher Großen den armen Konfirmanden zugute gekommen sein.

Ueber den Rabattspareverein Aue finden unsere Leser einen Bericht in der Beilage dieser Nummer. Er hat insofern allgemeinen Interesse, als er die Frage des 8-Uhr-Ladenschlusses und die der Verlegung des Herbstjahrmarktes behandelt.

Zschortau, 16. Januar.

Christbaumvergügen des Kirchenchors. Im Winterlichen Gasthofe fand letzten Sonntag ein Christbaumvergügen des hiesigen Kirchenchores statt. Die Ansprache hielt der Vorstand des Kirchenchores, Herr Hermann Leistner. Hieraus folgten feierliche Gesänge unter der Leitung des Herrn Dirigenten Rudolf Zschokke. Großen Beifall ernteten die Solofänger und Sängerinnen. Nach den Gesängen fand ein gemeinschaftliches Essen statt.

Bodau, 16. Januar.

Der hiesige Frauenverein hielt am Montag abend im Gasthof zur Linde eine Generalversammlung ab. Der Rapport über den Abschluss von 1906 war sehr zufriedenstellend.

Hilbernan, 16. Januar.

Die Fahrmühle wird in nächster Zeit sehr vergrößert werden, dadurch, daß in der Nähe des Rechenhauses ein neues Fabrikgebäude gebaut wird.

Schneeberg, 16. Januar.

Einen recht tüchtigen Verlauf nahm die gestern bis lange nach Mitternacht dauernde, von der Sozialdemokratie einberufene Wählerversammlung in der grünen Laube. Als Referent war der Arbeitersekretär Siebel aus Berlin für den Kandidaten Redakteur Goldstein erschienen. In einer 2 1/2 stündigen Rede entwickelte er das Programm seiner Partei und ging dabei sehr scharf mit der Kolonialpolitik der Regierung und Herrn Dernburg, sowie mit den Kapitalisten ins Gericht. Für die eingeladenen Herren Pfarrer Löschner, Zwönig und Stadtrat Schubert, die sich wegen anderweitiger notwendiger Versammlungen brieflich entschuldigt hatten, trat Herr Fabrikbesitzer Willich aus Oberschlema ein und verles in 1 1/2 stündiger Rede die politischen Anschauungen des Referenten zu widerlegen. Herr Willich wurde bei seinen Ausführungen unterbrochen und zum Verlassen der Rednerbühne aufgefordert, worauf er auch tatsächlich mit den Nationalgelikten unter Abgeben des Liebes „Deutschland, Deutschland über alles“, den Saal verließ. Darauf ergriff nochmals Herr Siebel das Wort.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Δ Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) Der Kronprinz wohnte gestern abend dem Gastspiel der französischen Schauspielerin Suzanne Despres im neuen Theater bei. Der Kronprinz sprach der Künstlerin nach der Vorstellung seine besondere Anerkennung aus und versprach am Donnerstag mit seiner Gemahlin wiederzukommen.

Δ Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) Nach hier aus Ausland eingelaufenen Mitteilungen hat das russische Kriegsgericht die sozialdemokratische deutsche Agitatorenin Rosa Luxemburg vom Vorwärts in Berlin wegen revolutionärer Umtriebe in Condumaciam zu fünfzehn Jahren schwerer Zwangsarbeit verurteilt. Rosa Luxemburg ist bekanntlich durch ihre Flucht der Strafe entgangen.

→ Obergreifen, 16. Januar. (Privattelegramm.) Auf einem Neubau stürzte das Gerüst ein; sechs Arbeiter stürzten in die Tiefe, vier von ihnen wurden schwer verletzt.

→ Hannover, 16. Januar. (Privattelegramm.) Der bisherige welfische Reichstagsabgeordnete Freiherr von Homburg wurde wegen Beleidigung der Postbeamten zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Er hatte die Wahrung des Briefgeheimnisses in der Cumberlandfrage in einer Versammlung bezweifelt.

→ Danzig, 16. Januar. (Privattelegramm.) Der Streik der polnischen Schullinder in Westpreußen geht jurid. Nach den letzten amtlichen Erhebungen streiken im Bezirke Danzig noch 4769 Schüler in 159 Schulen, im Regierungsbezirke Marienwerder 2148 Schüler in 138 Schulen

→ Köln, 16. Januar. (Privattelegramm.) Der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Verbrecher Boesman, der bei Bensburg einen Höster erzlöse hatte und vor zwei Jahren aus dem Zuchthaus nach Belgien entflohen, wurde hier in der Rheingasse nach verzweifelter Gegenwehr festgenommen.

→ Posen, 16. Januar. (Privattelegramm.) Die Posener Domherren hielten gestern eine Vorbesprechung für die heutige Erzbischofswahl ab. Eine Einigung über einen Kandidaten wurde nicht erzielt.

→ Posen, 16. Januar. (Privattelegramm.) In der gestern hier abgehaltenen Delegiertenversammlung des polnischen Provinzialwahlkomitees wurden folgende Kandidaturen für die Provinz Posen offiziell festgelegt: 1) Posen-Stadt Rechtsanwalt B. v. Chrzajowski; 2) Schroda-Schrimm: Dr. Alfred v. Chlapowski; 3) Weichsel-Weichsel-Jarotshin: Leo von Czarlinski; 4) Koscmin-Arosotshin: Rechtsanwalt von Mieczkowski; 5) Hohensalza-Rogitno-Strelno: Rechtsanwalt Dr. v. Djemkowski; 6) Gostyn-Kawitsh: Prälat Stachel; 7) Kottbus-Schmiegel: Rittergutsbesitzer Dr. v. Skarsinski; 8) Ussa-Fraustadt: Rechtsanwalt von Trampczynski; 9) Gnesen-Wronowitsh: von Grabski; 10) Samter-Obernitz: Graf Rathaus Mielzynski; 11) Ostrowo-Schildberg-Kempen: Fürst Ferdinand Radziwil; 12) Wischn-Schnibin: Leo von Czarlinski; 13) Kolmar-Garnitau: Redakteur Walery Lobinski (Posen). Von den bisherigen Reichstagsabgeordneten sind Prälat Jagzewski, Dr. Anton Chlapowski sowie Dr. Arzyminski nicht wieder aufgestellt worden.

→ Gmunden, 16. Januar. (Privattelegramm.) Die Ueberführung und Aufbahrung der Leiche der entschlafenen Königin Maria von Hannover in der Schloßkapelle zu Gmunden findet heute nachmittags 4 Uhr statt. Im Anschluß daran wird die Einsegnung vorgenommen. Die Beisehung findet am Sonntag abend nach der Abreise des Kaisers Franz Josef statt. Zahlreiche Kränze wurden noch am Sarge niedergelegt, darunter einer von der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen.

→ Dortmund, 16. Januar. (Privattelegramm.) In dem benachbarten Herne haben Jäger im Walde die Leiche eines etwa 30 jährigen Mannes gefunden. Der Kopf war mit einem Hemde unterbunden. Der Tod scheint durch Messerstiche in den Kopf verursacht worden zu sein.

→ Glatz, 16. Januar. (Privattelegramm.) Der Eigentümer Ernst Kentwig aus Waltersdorf, der vom Glaser Schwurgericht am 19. November 1906 zum Tode verurteilt worden war, weil er die achttjährige Tochter des Schneidemeisters Strauch vergewaltigt und ermordet hatte, wurde am 15. Januar durch den Scharrichter Schwieck aus Breslau hingerichtet.

↑ Wien, 16. Januar. (Privattelegramm.) Hier herrscht eine förmliche Selbstmordepidemie. Seit dem 1. Januar sind achthundföchzig teils vollbrachte, teils veruchte Selbstmorde zu verzeichnen.

↑ Mailand, 16. Januar. (Privattelegramm.) In den letzten Tagen wurden die ausgebreiteten Wälder in der Nähe von Varese durch einen Brand vollkommen vernichtet. Viele Ortschaften sind bedroht, konnten aber gerettet werden. Die Bevölkerung glaubt an Brandstiftung und ist sehr beunruhigt. Der Schaden übersteigt eine halbe Million Lire.

↑ Paris, 16. Januar. (Privattelegramm.) Nach Meldungen aus Tanger unterhandelt der mit der Haupttruppe vor Gaur lagernde Saganad mit Zejal, einem Verwandten Kaisulis. Kaisuli wäre von Zejal schon längst ausgeliefert worden, wenn dieser eine Bürgschaft für die Bezahlung der vom Maden für Kaisulis Kopf ausgelegten Prämie übernommen hätte. So aber stürzt Zejal für seinen eigenen Kopf. Die zwei Truppen des Sultans lagern in Anikani am Sahel. Auf das erste Warnzeichen hin kommen die beiden Kolonnen zusammen.

↑ Paris, 16. Januar. (Privattelegramm.) Wegen eines offiziellen Artikels bekämpfte der Temps den von der deutschen Regierung vertretenen Standpunkt, daß sich der Sultan von Marokko trotz der Algieroaakte und trotzdem er Souverän eines unabhängigen Landes ist, seine technischen Berater nach Gefallen wählen kann. Frankreich wird vorläufig nicht protestieren, es wird dies aber keineswegs unterlassen, wenn etwa Krupp für seine Privatinteressen aus der Doppelstellung des Majors Tschudi Nutzen ziehen sollte.

Δ Konstantinopel, 16. Januar. (Privattelegramm.) Die Worte erklärte gestern der englischen Botschaft, daß Kiamili Bafsa das englische Konulat in Smyrna bereits verlassen habe. Eine Bestätigung dieser Mitteilung liegt noch nicht vor.

→ Odessa, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht von einem Attentat auf den persischen Generalkonsul Saitschenko entbehrt jeder Begründung.

→ London, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie der Morningpost aus Schanghai gemeldet wird, erteilten die Behörden in Peking dem Bigelow von Szechuan den Befehl, mit dem chinesischen Residenten in Tibet über die Frage zu beraten, wie Geldmittel für den Bau einer Eisenbahn von Szechuan nach dem Innern von Tibet ausgebracht werden könnten. Ferner ist beschloffen worden, gewisse Städte Tibets für den Handel mit dem Ausland zu öffnen.

→ London, 16. Januar. (Privattelegramm.) Nach einer im Kolonialamt eingegangenen Depesche aus Hollandai (Jamaica) soll bei der nach dem Erdbeben entstandenen Feuerbrunn auch das Militärhospital abgebrannt sein. Unter den Toten sollen sich vierzig Soldaten, verschiedene der angesehenen Bürger und der frühere englische Gesandte Sir James Terquien befinden; sonst werden keine Einwohner aus englischen, amerikanischen und kanadischen Kreisen vermisst. Die Stadt ist ruhig, der Gouverneur leitet die Rettungsarbeiten. Von weiteren Erdstößen ist nichts gemeldet worden.

→ New York, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie das Washingtoner Wetterbureau mitteilt, hat der dortige Seismograph gestern nachmittags ein leises Erdbeben angezeigt. Zu dem Erdbeben auf Jamaica (Siehe Beilage „Aus aller Welt“), wird ferner mitgeteilt, daß auch die Kabelverbindungen nach den Bermudasinseln seit gestern abend unterbrochen sind. — Wo gestern vormittag liegen über das Erdbeben aus Kingston neue Meldungen nicht vor, da der Kabelverkehr noch unterbrochen ist. Der Associe de presse wird über San Thomas gemeldet: Laut Bericht von der Kabelstation an der Hollandai (Jamaica) hat am 14. Januar morgens 1/2 Uhr ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Die Stadt Kingston ist zerstört und viele Menschen sind umgekommen. Die Erdstöße dauern an. Sofort nach dem ersten Erdbeben brach in Kingston Feuer aus. Die Bevölkerung kampiert im Freien. Die Notlage ist groß. Die Kabelstation ist gleichfalls zerstört.

→ New York, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Nach neueren Nachrichten, die von St. Thomas hier eingegangen sind, bestätigt sich der zuerst gemeldete Umfang der durch das Erdbeben angerichteten Zerstörungen nicht. Nur einzelne Gebäude, darunter das Haupthotel der Stadt Kingston sind zerstört, verschiedene andere schwer beschädigt. Der Verlust an Menschenleben dürfte die Zahl Hundert nicht erreichen. Dagegen erlitten mehrere Hundert Personen Verletzungen. Der Brand in der Stadt ist heute vormittag noch nicht gelöscht. Man hofft jedoch, denselben bis zum Abend Herr zu werden. Auf der Nordseite der Insel richtete das Erdbeben seinen Schaden an.

Auer = Schlachthofbericht.

Schlachtvieh-Austrieb vom 14. Januar 1907.
43 Rinder, 14 Kälber, 10 Schafe, 190 Schweine.

Notierung:

	I.	II.	III.	IV.	V.
Ochsen	—	75	—	—	—
ullen	—	77	75	—	—
Kalben und Kähe	—	77	75	70	66
Kälber	50	46	—	—	—
Schafe	—	—	86-88	—	—
Schweine	68	66	64	—	—

Schluß des redaktionellen Teils.

Arbeitsmarkt

Maschinenschreiber

Better Cabelberger Stenograph, findet dauernde Stellung in größerem Fabrik-Kontor.
Offerten unter A. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere tüchtige Handarbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

Stadtbauamt Aue.

Cartonnagen-Gehilfen

für Tischarbeit gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Referenzen und Lohnansprüche an **Herkforder Cartonnagen- u. Faltschachtelfabrik Adolf Hartenstein, Herford i. W.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Barbier- und Friseurgewerbe zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei **Paul Engel, Friseur, Aue, Moltkestr.**

Stoffhandschuh-Näherinnen

und solche, die es erlernen wollen, finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung. Bewerberinnen wollen sich melden **Westiner Straße 35 I.**
NB. Maschinen werden dazu geliefert.

Dienstmädchen

für Haus und Kinder sucht sofort oder 1. Februar **Else Prædicow Schneeberg.**

Dienstmädchen

zum 1. oder 15. Februar gesucht **Schneeberger Str. 48.**

Wäsche und Kleiderstoffe

gibt recden Leuten gegen leichte Katenzahl. leistungs-fähiges Manufakturwarenhans. Off. unt. „Wäsche“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Fräulein, welches Damenschneiderei

gründlich erlernen will, wird unter günstigen Bedingungen angenommen bei **Marie Heiersbach, Markt 3 I.**

Paul Förster, Schneidermeister

AUE, Bahnhofstrasse 4 empfiehlt sich zur Anfertigung **feiner Herren-Garderobe** u. aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten

Gleichzeitig teile ich meiner werten Kundschaft mit, dass ich von einer **Preiserhöhung obentalla absehe.**

Sämtliche Pelzwaren

mit 25 Proz. Rabatt



Eine Ueberraschung bildet heute mein Ausverkauf!

in allen Abteilungen stattfindender grosser

Hunderte von Artikeln sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt, und ist es jedem gestattet, ohne Kaufzwang alles zu besichtigen.

In allen Abteilungen meines umfangreichen Geschäftes habe grosse Posten Waren herausgelegt und stelle diese **enorm billig** zum **Ausverkauf**. **Bemerke:** Es kommen nur solide bewährte Qualitäten zum Verkauf.

Keine Hausfrau sollte versäumen, diese seltene Gelegenheit zu benutzen und ihren Einkauf zu decken.

Nur solange Vorrat!

Einige Beispiele:

Nur solange Vorrat!

1 grosser Posten Wäsche

Damenbeinkleider Ausverkaufspreis 1.10 **88** Pfg.

Damenhemden m. Stickerei u. Achselverschluss Ausverkaufspreis **1.35**

Damen-Nachtjacken Ausverkaufspreis 1.25 **98** Pfg.

Weisse Barch.-Männerhmd. ganz schwere Ware Ausverkaufspreis **1.58**

Weisse Unterröcke mit Spitzen-Einsätzen Ausverkaufspreis **3.50**

Mädchenhemden Ausverkaufspreis —.85 **72** Pfg.

Buchstaben-Taschentücher weill einzeln **30** Pfg.

Steckkissen Ausverkaufspreis 1.25 **98** Pfg.

1 gr. Posten Stickerei-Reste 2—4 1/2 Mtr. **spottbillig.**

Unter-Röcke Tuch ectr. 2.25 1.75 **1.50**

Barchend-Röcke Ausverkaufspreis 1.68 **1.50**

1 Posten Korsetts alle Weiten **1.15**

Grosse Posten Handschuhe Räumungspreis —.28 **5** Pfg.

Strümpfe, Wolle plattiert Räumungspreis: Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Pfg. 33 38 44 49 57 63 69 78 84

1 Posten Gürtel zum Aussuchen Stück **8** Pfg.

100 Barch.-Blusen Wert bis 2.50 Räumungspreis **1.45**

1 Posten reinleid. Blusen Räumungspreis **3.75**

1 Posten Schlafdecken und Bett-Tücher etwas angestäubt Räumungspreis **1.25**

1 Posten Knab.-Wint.Mützen Wert bis 1.10 jetzt **45** Pfg.

2 Ztr. Wachstuch-Reste grosse Decken —.95 **75** Pfg.

1 Posten Wandschoner Wachstuch 60/90 cm gross jetzt **29** Pfg.

1 Posten Hauskleider-Stoffe ganzes Kleid jetzt **3.00**

1 Posten Tuche per Mtr. jetzt **58** Pfg.

1 Posten zurückgesetzte Sopfadecken jetzt 1.75 **1.45**

Gr.Mengen Kleiderstoffreste jetzt **spottbillig.**

Blusen-Sammet nur neue Muster früher 2.25 jetzt Mtr. **1.45**

Linoleum-Reste bis 2 Mtr. breit **spottbillig.**

Gardinen breite Ware Räumungspreis Mtr. **50** Pfg.

1 Posten Normalhemden Normalhosen Winter-Hosen **98** Pfg.

1 Posten Mädchenhemden angestäubt | div. Grössen **58** Pfg.

1 Posten Männerhmd. Barch. 1. angestäubt 100 cm lg. Stück **1.05**

Dito Frauenhemden 110 cm lang Stück **1.10**

spottbillig Bettzeug-Reste Schürzen-Reste Rockboy-Reste Jacken-Reste Blusen-Reste Handtuch-Reste Sammet-Reste Hemden-Reste

Fuss-Abstreicher jetzt **33** Pfg.

Zurückges. reinwoll. Blusen früher 9.50, 10.50, 12.50 jetzt **3.75**

Kostüm-Röcke verkaufte bis zur Hälfte des Wertes!

1 Posten Tischdecken Komodendecken Nähtischdecken in Rijs und Damastgewebe früher 4.50, 2.75, 1.50 jetzt 1.50, 100, 45 u. 35

1 Posten Regenschirme schöne Griffe Räumungspreis **2.25**

Teppiche 10/1 neueste Muster früher 18.50, jetzt **13.50**

Tändelschürzen ringsum mit Stickerei **58** Pfg.

Angestäubte Tändelschürzen Räumungspreis **18 25 35** Pfg.

Circa 100 Tellermützen jetzt **38 58 75** Pfg.

Ein Posten gute Kinderhauben jetzt **75** Pfg.

Frauenschürzen mit Languette jetzt **64** Pfg.

Trägerschürzen jetzt **1.65** Mk.

Ein Posten Kinderschürzen 45 bis 85 cm **spottbillig!**

Warenhaus

Paul Rohrbek, Markt

Für die Beschaffung von Stoffen zu Prüfungs- u. Einsegnungskleidern bieten sich ganz besondere Vorteile.

Es ist nicht möglich, aus der Fülle des Gebotenen alles aufzuführen.

Diese Waren bleiben vom Umtausch ausgeschlossen.

Jeder noch so weite Weg ist lohnend.

Man beachte die Schaufenster!

Man beachte die Schaufenster!

III. Sinfonie-Konzert der Auer Stadtkapelle

unter Mitwirkung von Frä. Marg. Loose, Chemnitz (Gesang)

Dienstag, 22. Januar, im Blauen Engel.

Musikfolge:
1. Leonore, Sinfonie-Dichtung von Klughardt.
2. Arie für Sopran a. d. Op.: »Das Glöckchen des Eremiten« (Frä. Loose, Sopran) von Maillart.
3. Ouverture z. Op.: »Mignon« von Thomas.
4. Drei Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung.

Einlasskarten à 1.25 Mk. für num. Platz am Konzerttage abends an der Kasse, unnum. Sitze à 1 Mk. in den Zigarrengeschäften der Herren Lorenz und Milster.

Um freundlichen Besuch bittet Kapellmeister Sättler.

Wettinerstr. 18/1 — Wettinerstr. 18/1

Zu alten Preisen

empfehle ich mich zur Anfertigung eleg. **Herrengarderobe** unter Garantie für guten Sitz und bester Ausführung. Ferner zeige ich den Eingang der **Neuheiten** für Frühjahr u. Sommer ganz ergebenst an. Hochachtungsvoll **Otto Förster, Schneidermeister.**

Auch wird daselbst ein Lehrling unter günstigen Bedingungen angenommen.

Wettinerstr. 18/1 — Wettinerstr. 18/1

Stadtkeller Aue

Heute Fortsetzung in grossartig festlich dekorierten Lokalitäten = **grosser = Bockbier-Rummel!**

Täglich: Frei-Konzert mit Absingen humoristischer Bockbier-Lieder

Bockbier a. d. Actien-Bierbrauerei Altenburg, hochfein, süffig u. sehr bekömmlich.

Spezialität: Regensburger Würstchen mit Meerrettich.

Genussreiche Stunden versprechend, ladet von Aue und Umgegend freundlichst ein **Gustav Rammig.**

Hotel Stadtpark. Das humoristische Konzert findet erst **nächsten Mittwoch, den 23. Jan.** statt. **Warte** mit dem Bsp.



Jeden Donnerstag und Sonnabend bis Mittag auf dem Marktplatz in Aue **blutfrische Seefische, frische grüne Heringe** à Pfd. 15 J. **Matthes, Auc.**

Zu verkaufen

Eine gute **Konzertina** 98tönig, auf g. sowie ein **photogr. Apparat** 8x9 cm, sind billig zu verkaufen. Offerten unter J. S. an die Exped. d. Blattes.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Für die bevorstehende Reichstagswahl ist an Stelle des Herrn Gemeindevorstandes, Geh. Kommerzienrats Lange in Auerhammer...

Bekanntmachung.

Bei der am 9. d. Mts. vorgenommenen Ergänzungswahl zum Gemeinderate sind gewählt worden und haben die Wahl angenommen: 1. Herr Fabrikbesitzer Guido Guittel...

Ein Niesenprojekt für Südwestafrika.

Die Unterwerfung der Bondelzwarts unter Johannes Christian, die nun wohl für die allernächste Zeit zu erwartende völlige Pazifizierung Deutsch-Südwestafrikas...

Prozent entspräche. Die zwischen der Regierung und der Firma Arthur Koppel schwebenden Verhandlungen drehen sich in der Hauptsache um die Konzessionsdauer der nach englischem Muster einer Privatgesellschaft einzuräumenden Hafengehör-Erhebungsrechte...

Reichstagswahl Aue.

- Für die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage haben wir die Stadt in 6 Wahlbezirke geteilt und zwar: 1. Bezirk: Krondstraße, Bismarckstraße, Ernst Behnerplatz, Gellertstraße...

Reichenbach i. Vogtland. Auf Ihr an das Kaiserl. Kolonialamt gerichtetes, hieher zur Erledigung abgegebenes Schreiben vom 20. d. M. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich nicht in der Lage bin, Ihnen eine für Sie zutreffende Auskunft zu erteilen...

Ergebnis. Der Leiter der Zentralauskunftsverteilung für Auswanderer Hellmann, Kaiserl. Konsul z. D.

Neues aus aller Welt.

w. Kein Besuch der Kaiserin in England. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Aus der englischen Presse haben deutsche Blätter (auch der D. A.) eine Meldung übernommen, daß die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise...

Im kleinen Kreis lebst du dich überschätzen; Laß dich ins Leben nur der Welt versehen, Und wenn du gegen dich nur eitel bist, Bald merkst du dort, daß du entbehrlich bist.

Stille Dulderrinnen.

Roman aus dem Budapest Gesellschaftsleben von H. Mandowsky. 31. Fortsetzung. Eine der eifrigsten Besucherinnen aber war die Baronin Edith, die keinen Tag veräußerte, vorzusprechen...

kurzen noch damit die Kassetten geöffnet, um ihren Besucherinnen den Schmutz zu zeigen. Der Schlüssel aber blieb auch weiterhin verschwunden und erst zwei Stunden später wurde klar, wohin er geraten war. Da erschien nämlich Babette, die Jose der Baronin Edith...

und schien so in den Anblick irgend eines Gegenstandes vertieft, daß sie Jolans Eintreten überhörte. Was ihr Interesse in so hohem Maße erregte, konnte Jolan nicht erkennen, da sie der Eintretenden den Rücken fehrte. Jetzt aber schrak sie doch zusammen und kehrte sich rasch um...

sonnerstag und bis Mittag auf Platz in Aue... r. Apparat

Mark und 4. den Volkobefugigungen an den Jubiläumstagen 7232 Mark. Der für die Festlichkeiten verfügbare voranschlagsmäßige Kredit ist im ganzen um 21.132,51 Mark überschritten worden.

w. Eisenbahnzusammenstoß. Bei Sarmato (Italien) stieß ein aus vier Wagen, von denen zwei mit Reisenden besetzt, zwei mit Holz beladen waren, bestehender, von Bianello kommender Zug auf einen Zug aus Bianenza, der Sand beförderte. Zwanzig Personen sind verwundet, zwei davon schwer.

w. Erste Arbeiterauschreitungen. In den letzten Tagen kam es in den Orten S warow und Haratich des tschechischen Glasindustriegbietes zu ersten Arbeiterauschreitungen, die sich gegen zwei außerhalb des Kartelles stehende Firmen richteten, die unter dem Kartellarbeiterpreis arbeiteten. Die beiden Fabriken wurden gestürmt und die Warenvorräte vernichtet. Die Fabrikhaber wurden tödlich bedroht. Die Arbeiter leisteten den Gendarmen offenen Widerstand. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

e. Explosion in einer Gasanstalt. In der Nacht zum gestrigen Dienstag erfolgte in Posen im Gasometerhause der städtischen Gasanstalt eine heftige Explosion. Das Gebäude wurde vollständig zerstört und auch die Nebengebäude stark beschädigt. Auf dem Graben und in der Dammstraße wurden durch den Luftdruck alle Fensterscheiben und mehrere Türen eingedrückt, auch in einigen Wohnungen wurden Verwüstungen angerichtet. Verwunden sind ernstlich nicht zu Schaden gekommen, nur vier erlitten kleine Verletzungen, hauptsächlich durch Gas splitter. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

e. Mord auf offener Straße. Der Direktor der Lübecker Commerzbank Stiller, Wortführer des Lübecker Bürgerausschusses und früher Reichstagsabgeordneter für Lübeck, wurde gestern auf offener Straße von der ehemaligen Pflegerin seiner geisteskranken Frau, einem Fräulein Betty Schulz, erschossen. Die Täterin erschoss sich dann selbst. Es soll sich um einen Racheakt handeln.

e. Erdbebekatastrophe auf Jamaica. Die Stadt Kingston auf Jamaica ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Viele Menschen sind vernichtet. Das Kabel nach Kingston, sowie dasjenige nach Panama über Jamaica ist unterbrochen; der Landtelegraph ist bis auf eine Entfernung von fünf Meilen von Kingston wiederhergestellt. Die Western Union Telegraph Company, die die Nachricht vom dem Erdbeben zuerst verbreitete, hat sie von ihrem Vertreter in St. Thomas erhalten. Das Washingtoner Wetterbureau teilt mit, der dortige Seismograph habe gestern nachmittags ein leichtes Erdbeben angezeigt. — In dem Erdbeben auf Jamaica wird ferner gemeldet, daß auch die Kabelverbindungen nach den Bermuda-Inseln gestern abend unterbrochen waren.

e. Geniesstarrheit beim Militär. Nachdem vor einigen Tagen bereits ein Fall von Geniesstarrheit bei einem Eisenbahnelementartruppenregiment sich ereignet hat, ist diese Krankheit jetzt auch bei den Franzosen ausgebrochen. Bei der letzten Kompanie dieses Regiments ist am Sonntag ein Mann an Geniesstarrheit gestorben.

e. Ostafrikanisches Vieh für Afrika. Zu den heimischen Produkten, die regelmäßig nach Afrika ausgeführt werden, soll nun auch deutsches Vieh treten. Der Veterinär Dr. Wagner aus Norden hat eine Reise nach Südafrika unternommen, um die dortige Viehzucht zu studieren und zu ermitteln, in welcher Weise die deutsche Viehzucht von dort lernen oder praktisch eingreifen könne. Die Reise ist nicht vergibtlich gewesen, denn schon jetzt zeigen sich günstige Folgen. In der nächsten Woche werden durch die landwirtschaftlichen Korporationen Ostafrikas mehrere Stück Rindvieh und zwei Heugäste nach Kapstadt versandt werden. Gelingt diese Probe auf's Geringste — und man zweifelt nicht im geringsten daran —, so hofft man, daß sich ein dauernder Viehexport nach Afrika entwickeln wird, und zwar zu Schlacht-, hauptsächlich aber zu Zuchtzwecken.

e. Der Zusammenbruch eines alten Bankgeschäfts ereignet im Südwesten Berlins Aufsehen. Es handelt sich um das seit 40 Jahren bestehende Geschäft von Franz Philippssborn. Die Kundschaft bestand aus den größten Teils aus Handwerkern, Philippssborn gelang es, seit längerer Zeit Depotunterstellungen und andere Veruntreuungen begangen zu haben. Er schätzte den Verlust seiner Kundschaft auf etwa 80 000 Mark. Nach einem vorläufigen Gutachten von anderer Seite ist aber der Verlust beträchtlich höher. Philippssborn wurde verhaftet, sein Geschäft geschlossen und alle Bücher beschlagnahmt.

e. Ein serbischer Hauptmann von Kopenik. Auch Serbien hat nun einen Hauptmann von Kopenik bekommen. Nach vor den orthodoxen Weihnachtsfeiertagen suchte ein entlassener Beamter die Gemeinden in der Umgegend von Belgrad auf, revidierte

die Rechnungen als Kommissar des obersten Rechnungshofes und heimlich die Tagelöhler ein, die ihm anstandslos ausgezahlt wurden. In der Stadt Obrenoway kam er zu dem Bezirksvorstand und ersuchte diesen um Anweisung der Diäten, die ihm einige Gemeinden nicht ausgezahlt hätten. Der Bezirksvorstand verlangte Vorweisung der Legitimation, und dies Verlangen wurde sein Verderben. Der Herr Kommissar wurde verhaftet und nach Belgrad gebracht.

e. Wahlflugblattverteiler überfallen. Im Dorfe Friesheim wurden wiederum sozialdemokratische Flugblattverteiler durch Zentrumsanhänger überfallen, mißhandelt und gewaltfam in die Zentrumsversammlung geschleppt. Der Forderung polizeilichen Schutzes, die die Mitglieder ausferten, wurde seitens der Beamten nicht entsprochen. Sie werden nun Strafantrag stellen.

Gerichtssaal.

w. Der Dreißigjährige vor dem Reichsgericht. Das Reichsgericht hat nun die Revision des Grafen Rüdiger-Klein-Ischnire verworfen, der am 20. Oktober d. J. vom Landgericht Berlin I wegen Anreizung verschiedener Bevölkerungslagen zu Gewalttätigkeiten gegenwärtig, begangen durch Reden und Flugblätter, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

e. Ein Hofprozess. Die Anklage gegen die ehemalige Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, Frä. Milewska, sollte ursprünglich Anfang Januar dieses Jahres zum vierten Male vor der Strafkammer am Landgericht II zu Berlin verhandelt werden. Die Verhandlung steht jedoch, wie verlautet, noch in weitem Felde. Es werden gegenwärtig in Ägypten Vorstudien über den Gesundheitszustand der verstorbenen Prinzessin Amalie vernommen. Man will nämlich feststellen, ob die Prinzessin bei ihrer Anwesenheit in Ägypten im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte war.

Rabatt-Spar-Verein Aue i. Erzgeb.

Der Rabatt-Spar-Verein Aue hielt am 14. Januar seine Monatsversammlung ab. Nach Begrüßung der neugetretenen Mitglieder teilte der Vorsitzende die erfreuliche Tatsache mit, daß sich in der für den 8. Uhr Abend geschlossenen Zeichnungsliste bis jetzt ca. 120 Geschäftsinhaber für den 8. Uhr-Abend und noch nicht ein einziger dagegen erklärt habe. Die Liste soll nun noch in den Ortsteilen Zelle, Schmeltzhütte, Bergfreiheit und in der Schwarzenbergerstraße laufen und dann dem Rat der Stadt mit einer entsprechenden Petition vorgelegt werden.

Weniger erfreulich lautete dagegen der Bericht über die letzte öffentliche Versammlung wegen der Vertagung des Herbstjahresartikels. Sämtliche Mitglieder sind sich darüber einig, daß eine Vertagung auf den 1. Adventsontag den höchsten Geschäftsleuten, ausgenommen die Restaurateure, keinen Nutzen, vermutlich aber Schaden bringen würde. Es wird stets zu Anfang eines Monats mehr gekauft als gegen Ende, weil da sämtliche Löhne und Gehälter ausgezahlt sind. Man befürchtet daher, daß das Publikum auf dem Jahrmarkt bedeutend mehr Waren als bisher kaufen wird. Es würden dadurch vielleicht den gesamten Auer Geschäftsleuten 50—100 000 Mark Umsatz entgegen und durch die Budeinhaber mit aus Aue hinausgenommen, während dieses Geld und damit auch ein entsprechender Verdienst sonst den Auer Geschäften zufließt. Betont wurde ferner, daß der Rat der Stadt der Vertagung müßte, daß durch die Späterlegung des Jahrmarktes die Steuerkraft vieler Geschäftsleute infolge des entgangenen Verdienstes vermindert und dadurch die Stadt selbst indirekt geschädigt würde. Die Behörde hätte die Pflicht, die höchsten Geschäftsleute sowie wie möglich gegen auswärtige Konkurrenz zu schützen und nicht durch falsche Maßregeln noch mehr Marktleranten nach Aue zu ziehen. Zu bedenken wäre auch, daß die höchsten Steuerzahler sich durch große Auswahl und damit verbundene Preisermäßigung eines großen Betriebeskapitals, durch moderne Verkaufsräume, reelle und toulante Bedienung, billige Preise usw. bemühen, dem Publikum das Beste zu bieten und daß gar niemand nötig habe, nach fremden Bezugsquellen zu suchen und auf dem Jahrmarkt zu kaufen. Die einzigen Geschäfte, die von einer Späterlegung des Jahrmarktes Nutzen hätten, wären ca. zehn Restaurationen. Um die Gesamtheit und das Gesamtwohl der Auer Geschäftsinhaber im Auge zu behalten und um unparteiisch zu sein, müsse man sich immer fragen, ob der Jahrmarkt, resp. dessen Vertagung der Gesamtheit Nutzen bringe oder nur einzelnen Teilen und ob der eventuelle entstehende Nutzen größer ist als der andererseits dadurch verursachte Schaden.

„Mein Herr!“

Eine Sterbende bittet Sie in Ihrem eigenen Interesse, sofort zu ihr zu eilen, da sie Ihnen Wichtiges mitzuteilen hat. Zögern Sie nicht, sonst könnte es zu spät werden. Der Überbringer dieser Zeilen wird Sie führen.

Madeline v. Andorffy.

Ersucht das Sandor die ungewöhnliche Postfach nachmalig. Wer mochte diese Angelegenheit, die ihn an ihr Sterbende beschied, wohl sein? Eine Verwandte Andorffy's, vielleicht gar seine rechtmäßige Gattin? Nun, jedenfalls wollte er sofort zu ihr, mit solchen Dingen spaßt man nicht.

„Ist der Mann, der den Brief gebracht hat, noch da?“
„Ja, er wartet.“
„Sagen Sie ihm, ich käme sofort. Halt! Ist das keine Coupe noch eingesperrt?“
„Ja.“

„Dann soll der Herr vorsehen. Inzwischen bringen Sie mir rasch Säbel, Mantel und Kappe.“
„Zu Befehl.“

Eine Minute später stand die hohe Gestalt des Barons vor dem Boten. Es war Herr Szymon, der sehr verstimmt aussah und sich vergebens etwas Haltung zu geben versuchte.
„Sie werden mich, wie es in dem von Ihnen gebrachten Briefe heißt, zu der kranken Dame führen?“ fragte der Baron, die etwas reduziert erscheinende Gestalt des kleinen Mannes mustern.
„Ja!“ stotterte dieser, unter dem prüfenden Blick feuerrot werdend.

„Eine Verwandte von Ihnen?“
„Nein, wir sind Wohnungsnachbarn.“
„Aha! Doch kommen Sie, wir wollen eilen. Geben Sie dem Kutscher die Adresse.“

Im Wagen sprach man nicht, nur einmal fragte der Baron den kleinen Mann, der sich beschneiden in die Ecke drängte:
„Ist Frau von Andorffy wirklich so krank?“
„Sehr krank, es geht zu Ende!“ war die nach unterdrücktem Schluchzen folgende Antwort.

Dann herrschte wieder Schweigen zwischen den beiden ungleichen Gefährten, bis der Wagen wieder still hieß.

Bei einer Späterlegung würde man sehr bald zu dem Schluß kommen, daß der Nutzen nur den Restaurateuren zuzuflehen, der Schaden dagegen fast bei den meisten Inhabern offener Geschäfte fühlbar sein würde. Der Schaden würde entschieden den Nutzen überwiegen und deshalb hätte eine Vertagung des Jahrmarktes auf später entschieden zu unterbleiben. Es wurde ferner mitgeteilt, daß Schönheit aus diesen Gründen den Jahrmarkt vom 1. Adventsontag auf früher verlegt hat und daß die Wähler der Geschäftsinhaber auch aus denselben Gründen mit ihrem Weihnachtmarkt sehr unzufrieden sind und diesen gerne früher legen möchten.

Nach einer kurzen Aussprache über Annoncen des Rabatt-Spar-Vereins wurde die Sitzung geschlossen.

Auer-Vericht des Auer Tageblattes

vom 15. Januar 1907.

Berliner Börse.	100.10	100.10	100.10	100.10
Reichsbankdiskont 7%	100.10	100.10	100.10	100.10
Lombardzinsfuß 7%	100.10	100.10	100.10	100.10
Amsterdam kurz	160.10	160.10	160.10	160.10
Brüssel lang	160.10	160.10	160.10	160.10
London kurz	160.10	160.10	160.10	160.10
Paris lang	160.10	160.10	160.10	160.10
Petersburg kurz	160.10	160.10	160.10	160.10
Wien lang	160.10	160.10	160.10	160.10
20 Franc-Stücke	160.10	160.10	160.10	160.10
Oest.-Banknoten	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Ruck. Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Ruck. Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Ruck. Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Pruss. Cons.	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Pruss. Cons.	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Pruss. Cons.	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Sächs. Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Sächs. Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Sächs. Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Oest. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Oest. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Oest. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Russen v. 1880	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Russen v. 1880	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Russen v. 1880	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Russ. St.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Russ. St.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Russ. St.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Ung. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Ung. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Ung. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Kr.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Kr.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Kr.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Lombarden	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Lombarden	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Lombarden	160.10	160.10	160.10	160.10
Oesterr. Staatsbahn	160.10	160.10	160.10	160.10
Berl. Handelsg.-Anl.	160.10	160.10	160.10	160.10
Deutsche Bank	160.10	160.10	160.10	160.10
Diskonto Com. Anst.	160.10	160.10	160.10	160.10
Dresdner Bank	160.10	160.10	160.10	160.10
Nationalbank für	160.10	160.10	160.10	160.10
Öschesch.	160.10	160.10	160.10	160.10
Leipz. Credit-Anst.	160.10	160.10	160.10	160.10
Oesterr. Credit-Anst.	160.10	160.10	160.10	160.10
Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
Sächs. Bank	160.10	160.10	160.10	160.10
Chemn. Bankverein	160.10	160.10	160.10	160.10
Bochumer	160.10	160.10	160.10	160.10
Laurahütte	160.10	160.10	160.10	160.10
Harpener	160.10	160.10	160.10	160.10
Löhndorf	160.10	160.10	160.10	160.10
Borsiger	160.10	160.10	160.10	160.10
Vogtl. Maschinen	160.10	160.10	160.10	160.10
Allg. Elektr.-Ges.	160.10	160.10	160.10	160.10
Edison	160.10	160.10	160.10	160.10
Falkenberg	160.10	160.10	160.10	160.10
Hamb.-Am.-Paket	160.10	160.10	160.10	160.10
Masch.-Fabr. Kappel	160.10	160.10	160.10	160.10
Noord. Lloyd	160.10	160.10	160.10	160.10
Chemnitzer Werks	160.10	160.10	160.10	160.10
Dortmund Union	160.10	160.10	160.10	160.10
Phönix	160.10	160.10	160.10	160.10
Waggon	160.10	160.10	160.10	160.10
Plauerer Spitz	160.10	160.10	160.10	160.10
Sächs. Masch.-Fabr.	160.10	160.10	160.10	160.10
Harthauser	160.10	160.10	160.10	160.10
Pöhlitz	160.10	160.10	160.10	160.10
Gr. Berl. Stanzschub	160.10	160.10	160.10	160.10
Dresd. Stanzschub	160.10	160.10	160.10	160.10
König. Masch. abg.	160.10	160.10	160.10	160.10
Verz.-Akt.	160.10	160.10	160.10	160.10
Leipziger Börse.	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Ruck. Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Ruck. Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Ruck. Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Pruss. Cons.	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Pruss. Cons.	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Pruss. Cons.	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Sächs. Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Sächs. Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Sächs. Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Oest. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Oest. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Oest. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Russen v. 1880	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Russen v. 1880	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Russen v. 1880	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Russ. St.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Russ. St.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Russ. St.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Ung. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Ung. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Ung. Goldrente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Kr.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Kr.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Kr.-Rente	160.10	160.10	160.10	160.10
1/2% Lombarden	160.10	160.10	160.10	160.10
3/4% Lombarden	160.10	160.10	160.10	160.10
1% Lombarden	160.10	160.10	160.10	160.10
Oesterr. Staatsbahn	160.10	160.10	160.10	160.10
Berl. Handelsg.-Anl.	160.10	160.10	160.10	160.10
Deutsche Bank	160.10	160.10	160.10	160.10
Diskonto Com. Anst.	160.10	160.10	160.10	160.10
Dresdner Bank	160.10	160.10	160.10	160.10
Nationalbank für	160.10	160.10	160.10	160.10
Öschesch.	160.10	160.10	160.10	160.10
Leipz. Credit-Anst.	160.10	160.10	160.10	160.10
Oesterr. Credit-Anst.	160.10	160.10	160.10	160.10
Reichsbank	160.10	160.10	160.10	160.10
Sächs. Bank	160.10	160.10	160.10	160.10
Chemn. Bankverein	160.10	160.10	160.10	160.10
Bochumer	160.10	160.10	160.10	160.10
Laurahütte	160.10	160.10	160.10	160.10
Harpener	160.10	160.10	160.10	160.10
Löhndorf	160.10	160.10	160.10	160.10
Borsiger	160.10	160.10	160.10	160.10
Vogtl. Maschinen	160.10	160.10	160.10	160.10
Allg. Elektr.-Ges.	160.10	160.10	160.10	160.10
Edison	160.10	160.10	160.10	160.10
Falkenberg	160.10	160.10	160.10	160.10
Hamb.-Am.-Paket	160.10	160.10	160.10	160.10
Masch.-Fabr. Kappel	160.10	160.10	160.10	160.10
Noord. Lloyd	160.10			